



team express

Sicherheit für alle – Sicherheit durch alle

Die Sicherheitsfrage spielt ja für jeden einzelnen Bürger, aber auch in der Politik allgemein und bei den Parteien im besonderen immer wieder eine grosse Rolle. Jede und jeder ist irgendwie betroffen; Sicherheit für Leib und Gut wie es etwas pathetisch heisst! Dabei lässt sich unschwer feststellen, dass alle grossen Parteien mehr oder weniger Kapital daraus schlagen wollen. Dabei wird oft in die eine oder andere Richtung übertrieben – und oft übersehen, dass Sicherheit auch Geld kostet – trotz allen Sparbemühungen. Man wünschte sich da oft mehr Ehrlichkeit und Realismus und weniger Schuldzuweisungen an den politischen

Gegner! Dabei liegt der Schlüssel, wie unser Beitrag zeigt, viel mehr beim einzelnen Bürger als beim Geld oder bei (Partei-) Rezepten.

Wir vom team 75 wollen die Frage der Sicherheit in unserem Stil, unabhängig, möglichst objektiv und auf die Realität unserer Gemeinde bezogen angehen.

Aus unseren Abklärungen und aus dem interessanten Interview mit dem erfahrenen Sicherheitschef unserer Kantonspolizei haben sich folgende Schwerpunkte ergeben:

(Fortsetzung S. 2)

Landwirtschaft in Füllinsdorf

Der Kreuzenhof

Man sagt, dass in der Nähe des Hofes dem Heiligen Gallus eine Kapelle geweiht war. Dies wird begründet durch die anliegenden Flurnamen Gallenrain und Gallweide. Einen Brunnen mit einem Kreuz soll es hier gegeben haben. Daraus entstanden und abgeleitet wurde der Flurname Chrüzen.

Anno 1840 hatte sich der aus einer grossen Bauernfamilie oberhalb Bubendorf stammende UrUrgrossvater Ulrich Kellerhals auf der Chrüzen ein Stück Land gekauft und den Chrüzenhof gegründet. Der schöne Kreuzenhof befindet sich in der Verlängerung des Friedhofweges, nach dem Hof Moosmatt auf der rechten Seite.

(Fortsetzung S. 4)

Kurzbericht der GV

Die 26. Generalversammlung des team75 wählte am 31. Mai 2001 Adrian Thommen einstimmig zu Ihrem neuen Präsidenten. Er ersetzt den verdienten Fritz Hartmann. (den entsprechenden Beitrag finden Sie auf der Seite 8)

Wir wünschen Adrian Thommen in der Ausübung seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Die GV 2001 findet wie immer im Restaurant Rössli statt. Unser Präsident Fritz Hartmann begrüsst die Mitglieder und

gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt. Zur Zeit besteht das team75 aus 47 Mitgliedern, was eine erfreuliche Zahl ist. Leider mussten wir im vergangenen Jahr von unserem Mitglied und Gönner Fritz Roth Abschied nehmen.

Das Protokoll, der Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung und die Beiträge wurden alle von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

(Fortsetzung S. 4)

team express

Inhalt:

..... Sicherheitsbericht	Seite 1
..... Landwirtschaft in Füllinsdorf	Seite 1
..... Kurzbericht der GV	Seite 1
..... Füttern verboten	Seite 5
..... Tatsachen und Meinungen (Unser Konsumverhalten!)	Seite 5
..... Sonntagsschule	Seite 6
..... Wettbewerb für Internetfreaks	Seite 6
..... Resultate Feldschiessen 2001/ Füllinsdorf im Internet	Seite 7
..... team 75	Seite 8
..... team-intern Dank an Fritz Hartmann	Seite 8
..... team 75 Sommerplausch	Seite 8

Impressum:

Herausgeber:

team 75

Redaktion:

Adrian Thommen (Leiter) (at)

Mitarbeit:

Regula Nyffenegger (rn),
Hanspeter Zeller (hz),
Rainer Wegmüller (rw)

(Fortsetzung von Seite 1)

1. die Sicherheitslage ist weder zu beschönigen noch zu dramatisieren. Kriminalität nimmt nicht einfach zu, verschiebt sich aber leider mehr Richtung Gewaltanwendung, was die Bevölkerung – und zunehmend auch die jungen Leute – zu Recht beunruhigt. Ein spezieller Aspekt ist die kritische Sicherheitslage an und auf den Strassen, der die Behörden höchste Aufmerksamkeit schenken
2. Die Unterschiede in der ganzen Nordwestschweiz, ja in der ganzen Regio, sind nicht so gross wie oft angenommen. Natürlich sind die Ballungsgebiete, d.h. die Stadt und die bevölkerungsreichen unteren Kantons- teile, etwas mehr betroffen. Die Art der Sicherheitsprobleme ist aber überall gleich, die ländlichen Gebiete längst keine Oasen der Sicherheit mehr.
3. Füllinsdorf darf als vergleichsweise sichere Gemeinde – zum Glück im Moment ohne hervorstechende Einzelprobleme – gelten.
4. Die Behörden haben vielerlei Anstrengungen zur interkantonalen und auch zur internationalen Zusammenarbeit unternommen, die polizeiliche Zusammenarbeit über Kantons- und Staatsgrenzen hinweg funktioniert immer besser. Verbrechen kennen keine Grenzen und werden deshalb gemeinsam bekämpft!
5. Das beste Rezept zur Verbesserung der Sicherheitslage ist die stärkere Integration der Bevölkerung, durch aufmerksame Mitarbeit, durch die Benützung der bereits bestehenden Strukturen des Public Policing, d.h. die bürger- nahe Polizei. Im Interview wird

beschrieben, wie diese Zusammenarbeit am Besten funktioniert!

6. Mehr Sicherheit kostet (auch) Geld. Die Politik ist dabei gefordert. Die Aufgabenteilung und auch die Kostenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden, resp. den Nordwestschweizer Kantonen ist noch nicht abgeschlossen; vieles ist noch offen und verbesserungsfähig. Auch hier sind wir alle – als Stimmbürger – engagiert!

Die wichtigsten Erkenntnisse basieren auf dem folgenden Interview mit dem Sicherheitschef der Baselbieter Polizei, Erich Wagner, der in 40 Jahren bis zur Spitze der grössten Abteilung unserer Polizei gelangte und dabei fast alle denkbaren Polizeifunktionen, und insbesondere sicherheitsspezifischen Aspekte, aus eigener Erfahrung kennt.



Erich Wagner, Jahrgang 1939, Hauptabteilungsleiter für die Abteilung Sicherheit der Baselbieter Polizei, damit verantwortlich für alle drei regionalen Einheiten mit eigenständigen Strukturen (oberer Kantonsteil, Agglomeration/stadt- nahe Gemeinden, unterer Kantonsteil) Seit 40 Jahren im Dienste der Sicherheit in den verschiedensten Funktionen, wird Erich Wagner seine erfolgreiche Tätigkeit im Polizeikorps Ende 2001 abschliessen und in den verdienten Ruhestand treten. Unser Interviewpartner konnte uns aufgrund seiner immensen Erfahrung und gleichzeitig Aufgeschlossenheit für alle neuen Entwicklungen einen optimalen Überblick über die aktuelle Lage und die Zukunftsperspektiven geben.

Interview:

Mit Erich Wagner, Hauptabteilungsleiter für die Abteilung Sicherheit der Baselbieter Polizei

team express

Herr Wagner, wie beurteilen Sie ganz allgemein die Sicherheit in unserem Kanton und dann in der ganzen Region Nordwestschweiz?

Erich Wagner: Eine im letzten Herbst durchgeführte Umfrage ergab, dass 80% der Bevölkerung sich im Baselbiet sicher fühlen. Das ist doch schon ein wichtiges und positives Ergebnis. Schwachstellen ergaben sich am ehesten bei der Verkehrssicherheit – hier orten wir eindeutig Handlungsbedarf. Massnahmen unserer Hauptabteilung Sicherheit sind schon eingeleitet worden. Dabei wird auch die Zusammenarbeit mit dem kant. Tiefbauamt und auch mit den Gemeindebehörden wichtig sein; die Polizei kann von den Kompetenzen her nicht alles allein vorkehren, was nötig wäre.

Die Sicherheitsituation ist im unteren und oberen Kantonsteil gar nicht so verschieden. Die Art der Straftaten ist sehr ähnlich, die Zahl ist einfach im dichtbe-

siedelten unteren Kantonsteil grösser. Baselstadt als grösstes Ballungsgebiet ist dann noch einmal stärker betroffen. Auch in den angrenzenden Kantonen, resp. deren Teile nördlich des Jura und sogar in der badischen und elsässischen Nachbarschaft ist die Lage ähnlich und die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen, aber auch über die Grenzen hinweg, funktioniert immer besser. Da gab es in Konkordaten und andern Zusammenarbeitsvereinbarungen in letzter Zeit grosse und bereits in der Praxis erprobte Fortschritte.

team express

Das tönt ja alles erfreulich. Trotz allem ist in der Bevölkerung (vielleicht auch nur bei gewissen Politikern) die Meinung weitverbreitet, die Kriminalität nehme zu und die Sicherheit ab: Ist dieser Eindruck falsch oder richtig?

Erich Wagner: Mehrheitlich falsch, die Kriminalität nimmt nicht generell zu (Anzahl Straftaten). Eine allerdings für

das persönlich Sicherheitsempfinden negative Entwicklung ist die erhöhte Gewaltbereitschaft, die vor allem auch die Jungen zu spüren bekommen (an Schulen, auf dem Schulweg, beim Ausgang, etc.) Dieser Entwicklung wird mit polizeilichen Massnahmen begegnet; allerdings ist die Mitwirkung der ganzen Gesellschaft gefordert. Justiz (Jugendstaatsanwaltschaft und Polizei insbesondere) können da allein nicht genug ausrichten. Sonst ist, wie gesagt, die Anzahl der Straftaten in den verschiedenen Kategorien relativ konstant.

team express

Man sollte also weder beschönigen noch dramatisieren?

Erich Wagner: Richtig, eine gewisse Sensibilisierung ist auch wichtig, weil wir die Verbesserungen zum Teil mit der konkreten Hilfe der Bevölkerung erreichen wollen.

(Fortsetzung S.3)

Was kann man sich darunter vorstellen?

Erich Wagner: Zwei Dinge vor allem: erstens die Fortsetzung des Community Policing, wobei es dort nicht nur um die freundliche bürgernahe Polizei geht (Team Express Zwischenbemerkung: das ist auch wichtig und sicher schon besser geworden). Eigentliche Projekte sind gemeint, was die freiwillige Mitwirkung der Bevölkerung betrifft. Beispiele sind private Initiativen zur Bewachung und Beobachtung von Objekten oder ganzen Wohnquartieren wie in Giebenach. Da spielt die Polizei eine wichtige Rolle: sie berät und unterstützt beim Aufbau, schult die zivilen Kräfte so weit wie möglich, zeigt die Grenzen vom Gesetz her und zum persönlichen Schutz auf, nimmt Anregungen entgegen, hält den Kontakt aufrecht, reagiert auf die eingegangenen Meldungen rasch und präzise. Wir begrüßen die Privatinitiative ausdrücklich, wenn sie in enger Zusammenarbeit mit der Polizei geschieht und die Rückmeldungen vollständig und rechtzeitig kommen.

Dann, und das ist ein grosser Wunsch an alle, möchten wir alle Bürger auffordern, die Augen offen zu halten, Verdächtiges der Polizei mitzuteilen (z.B. Personen und Fahrzeuge, die nicht «hierhergehören» oder Ähnliches).

Sie sprechen die in letzter Zeit oft angesprochene Zivilcourage, resp. ihr Fehlen an? Dass niemand eingreift, wenn jemand auf offener Strasse zusammengeschlagen wird?

Erich Wagner: Nicht direkt, je nach Situation kann man auch nicht von allen Bürgern verlangen (oder muss sogar davon abraten) sich körperlich einzumischen. Das ist ja je nach Täterschaft auch zu gefährlich. Wir meinen mehr Prävention, d.h. frühzeitiges Melden von Gefahren und genaue Beobachtung, wenn etwas geschieht.

Können Sie mit ihren Personalbeständen überhaupt Sicherheit für jede Gemeinde garantieren?

Erich Wagner: Selbstverständlich könnten wir mehr Leute für Fahndungen, Patrouillen, allerlei Präsenz auf Strassen und Plätzen gebrauchen. Mit den gegebenen Kräften, immer besser ausgebildeten und organisierten Leuten, den drei grossen Kreisen mit ihren dezentralisierten Polizeiposten (Frenkendorf ist für Füllinsdorf «zuständig») holen wir sicher im Moment ein Maximum heraus. Wir sind rasch präsent, wenn etwas passiert, treffen die richtigen Massnahmen. In der Prävention und auch in der Untersuchung von Straftaten würden wir gerne mehr tun als heute möglich.

Was ist speziell zu Füllinsdorf zu sagen?

Erich Wagner: Ich verfolge die Situation in Füllinsdorf, auch als ehemaliger Einwohner, recht genau. Ich kann ganz objektiv sagen, dass Füllinsdorf momentan das ist, was man als ruhige, im Vergleich sichere, Gemeinde nennen kann. Keine Auffälligkeiten bezüglich der Zahl oder der Art der Vorfälle und Straftaten!

Es gab eine Zeit, wo die Schulanlage Schöntal, zusammen oder abwechselungsweise mit dem Bahnhofareal, als kritische Zone gelten musste. Viele Immissionen für die Anwohner, Gewalt und sogar Drogendeal! Gibt's das alles nicht mehr?

Erich Wagner: zum Glück nicht! Die Szenen verschieben sich halt immer etwa wieder. Im Schöntal haben Private, darunter auch ein dort wohnender Polizeibeamter, die Behörden, die Schule selbst, auch grosse Anstrengungen unternommen. Vom Vorkommen von Dro-

gen in diesem Umfeld ist zum Glück auch nichts bekannt. Aber eben, wie schon einmal gesagt: die Polizei nimmt diesbezügliche Mitteilungen gerne entgegen!

Wie klappt eigentlich die Zusammenarbeit mit den Gemeinden (generell, nicht nur auf Füllinsdorf bezogen)?

Erich Wagner: auf der persönlichen Ebene und im Rahmen der vom Gesetz gewollten Aufgabenteilung meist gut. Trotzdem sehe ich einen Aufholbedarf, auch seitens des Gesetzgebers. Die Aufgaben- und auch die Kostenteilung muss klarer und transparenter werden. Was soll der Kanton und welche Mittel erhält er dafür? Was wollen und sollen die Gemeinden selber machen? Alle Gemeinden oder nur die grössten?

Momentan ist schon ein wenig Zündstoff drin, indem die Kantonspolizei gewisse in der Vergangenheit freiwillig erbrachte Leistungen (z.B. im Ordnungsdienst bei Anlässen in den Gemeinden, Massnahmen zur Verkehrssicherung) aus Personalmangel streichen musste und weiter muss. Oder sogar neue Aufgaben abwehren oder in Zukunft halt einmal verrechnen. Beispiele dafür sind die Mitwirkung, d.h. das Ausrücken bei den immer zahlreicheren Ruhestörungen, die eigentlich Gemeindeangelegenheit wären, oder die Rechtshilfe bei von den Gemeinden neu selber verfügbaren Bussen nach Geschwindigkeitskontrollen. Hier muss die Polizei mit ihren beschränkten Mitteln dann helfen, abzuklären, ob die bestrittene Bussverfügung rechtens war oder den verantwortlichen Fahrer herausfinden, etc. Das geht natürlich auf die Dauer nicht! Neue Lösungen und politische Entscheide sind nötig.

Herr Wagner, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen dem Polizeikorps Baselland und Ihnen persönlich für die Zukunft alles Gute!

(Interview für team express: Rainer Wegmüller) (rw)

Liebe Füllinsdörferinnen und Füllinsdörfer!

Nun sind Sie am Zug! Melden Sie sich zu Wort!

Fragen, Korrekturen und Ergänzungen: alles wird beantwortet und wenn nötig den Experten zugeleitet!

Sie erhalten persönlich Antwort und die wichtigsten Beiträge werden im nächsten team express veröffentlicht!

Ihre Beiträge und Fragen:

Per e-mail an adi.thommen@bluewin.ch

Per Post an: **Rainer Wegmüller** oder **Adrian Thommen**
Im Mättli 5 **Hohlegasse 4**
4414 Füllinsdorf **4414 Füllinsdorf**



Life Dream Enterprise

X'tra-gastro

Fam. Flückiger

Unt. Rainweg 4

4414 Füllinsdorf

Telefon: 061 901 87 18

Handy: 079 334 25 52

E-Mail: LDEnterprise@tiscalinet.ch

Der Party-Service der X'tra Klasse

Ein Anruf lohnt sich auf jeden Fall!
 Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und verlangen Sie eine Offerte.

Der Kreuzenhof im Aufbruch



Ulrich und Paul Kellerhals

(Fortsetzung von Seite 1)

Seit 1980 führen Paul und Ulrich Kellerhals ihren vielseitigen Familienbetrieb in der fünften Generation. Die zwei Familien befassen sich seit einigen Jahren mit der Vision, ihren Betrieb zu modernisieren. Die obstbaulich gute Lage sowie die Standortgerechte Vermarktung Ihrer Produkte hat sie dazu bewogen, sich im Bereich Beeren- und Obstkulturen zu spezialisieren.

Die Milchwirtschaft wurde aufgegeben und durch eine extensive Bewirtschaftung

mit Mutterkuhhaltung ersetzt. Diese Umstellung hatte auch bauliche Konsequenzen, die zum grössten Teil in Eigenleistung ausgeführt wurden. Nach zirka 1½ Jahren Bauzeit konnte mit viel Freude der gelungene Umbau für besonders tierfreundliche Stallhaltung abgeschlossen werden. Im gleichen Zeitraum wurden die verschiedenen Obstanlagen erstellt. Für jeden Spaziergänger auffallend sind die nach den neusten Erkenntnissen erstellten Obst- und Beerenkulturen um das Gehöft.

Es braucht heute neuzeitliche Produktionsmethoden um konkurrenzfähig zu bleiben, begründet Paul Kellerhals. Unser Ziel ist es, in Verbindung mit der Ökologie qualitativ hochwertige Produkte zu produzieren.

Die Neupflanzungen von Strauchbeeren, Stein- und Kernobst werden in geschütztem Anbau produziert. Das heisst z.B. grossfruchtige Kirscharten werden vor ihrer Reifezeit mit Folien überdacht, damit bei unliebsamen Wetter das Platzen und Faulen der Frucht verhindert wird. Als Langjährige Labelproduzenten nach den Richtlinien der Integrierten Produktion ist es das Bestreben der beiden Familien, noch mehr Transparenz zu bieten, um das Vertrauen in Ihre Produkte zu stärken.

Das beliebte «selber pflücken» der verschiedensten Beerenarten, beginnend mit der Erdbeere über die Himbeeren bis hin zur Brombeere ist schon fast Tradition. Gerne sind die Familien Kellerhals bereit, auf Bestellung ihre Produkte abzugeben. Je nach Saison kann man im Hoflädeli diverse Sorten Tafelobst sowie Kartoffeln und frische Eier beziehen.

Für Bestellungen oder Fragen an die Familien Kellerhals wählen Sie

☎ 061 901 51 20 / ☎ 061 901 32 30
oder Fax 061 903 98 55.

In der nächsten team express Ausgabe berichtet wir über den Hof Hinterberg und die Familie Alt – Siegentaler.

(Fortsetzung von Seite 1, Kurzbericht GV)

Unser Kassier Röbi Nyffenegger bedankte sich bei den Mitgliedern für die prompte Überweisung der Beiträge und Spenden. Mit den Traktanden 7 und 8 standen die Demission von Fritz Hartmann als Präsident und die Wahl eines neuen Präsidenten zur Debatte. Mit grossem Dank und viel Applaus wurde Fritz Hartmann von seinem Präsidentenamt entlassen. Nun stellt René Knecht als Wahlpräsident unseren neuen Team-Präsidenten Adrian Thommen vor, welcher einstimmig mit Applaus von der Versammlung gewählt wird.

Die Kommissionsmitglieder stellen die geleisteten und bevorstehenden Arbeiten vor. Unser Gemeinderat René Knecht erläutert uns den Stand der GGA in äusserst präziser Art.

Zum Schluss übergab Adrian Fritz einen Liegestuhl, damit er die neu gewonnene Zeit gut nutzen kann. Um 22 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und wir konnten bei Speis und Trank noch einen gemütlichen Abend verbringen. (tf)

DRUCKEREI STUHRMANN AG

Mit uns
befinden Sie sich
auf dem richtigen Kurs!

Uferstrasse 12 Tel. 061 901 14 34
4414 Füllinsdorf Fax 061 901 14 16
www.stuhrmann.ch



Füttern verboten!

Wie jeden Tag, und das meistens zur selben Zeit, so gegen 6 Uhr abends werden unsere Kaninchen gefüttert.

Eines Abends stellten wir mit Schrecken fest, dass unser geliebter und äusserst zahmer Joggi der Länge nach im Stall lag. Gestern, da war er doch noch gesund und munter, jetzt liegt er regungslos da? Da kann doch etwas nicht mit rechten Dingen vor sich gehen?

Vorsichtig öffneten wir die Stalltüre und sahen hinein. Leider mussten wir feststellen, dass Joggi nicht mehr am Leben ist. Unsere Tochter Patricia weint über den grossen Verlust und sagt nach einer Weile mit trauriger Stimme, Papi schau mal, da ist ja noch etwas im Stall. Wir hatten Joggi ein kleines Häuschen eingerichtet, in dem er sich wie in einer Höhle verkriechen konnte. Als wir dort in die Öffnung sahen entdeckten wir mit grossem Staunen ein hellbraunes Fell. Was um Gotteswillen ist das? Die Stalltüre ist verschlossen und nirgends ist eine Öffnung? Was geht hier vor oder wer spielt uns da einen Streich? Sicherheitshalber habe ich mir die dicken Le-

derhandschuhe angezogen. Es könnte ja vielleicht ein Marder sein der mich beiessen wird, wenn ich meine Finger da hinein halte. Vorsichtig öffneten wir die Türe. Mit beiden Händen hob ich das Häuschen und siehe da, ein junger Fuchs, der gelähmt vor Schreck in der Ecke lag und uns mit grossen Augen ansah. Um Beute zu machen hatte er mit seiner Schnauze den unteren Teil der Stalltüre aufgedrückt und sich anschliessend in den Stall gezwängt. Eine halbe Nacht und einen ganzen Tag musste er dort ausharren, bis er entdeckt wurde. In die Gegenrichtung liess sich die Türe nicht aufdrücken. Der Fuchs hat sich selbst in Gefangenschaft genommen.

Wir können trotz aller Trauer für Joggi diesem Fuchs nicht wirklich böse sein. Dass er sich bis weit in unser Dorf wagt ist mit Sicherheit unsere Schuld. Denn hier findet er auf einfache Weise Nahrung im Überfluss. Die aufgerissenen Abfallsäcke, die aus Bequemlichkeit bereits



am Vorabend herausgestellt werden zeugen davon. Auch haben einige unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger offensichtlich noch nicht realisiert, dass die Abfallentsorgung nur noch einmal die Woche, nämlich am Montag stattfindet. Die appetitlichen Säcke modern und faulen bereits von Mittwoch abends bis zur nächsten Abfuhr vor sich hin und geben für die Füchse äusserst wohlriechende Gerüche ab. Den Täter haben wir nach einigen Fotos aus nächster Nähe in die ersehnte Freiheit entlassen.

Unseren Kaninchenstall ist in der Zwischenzeit einbruchssicher und verriegelt. Meister Reinecke zieht nun wieder seine gewohnten Runden und kontrolliert jede Nacht, ob der Stall auch richtig verschlossen ist.

(at)

Tatsachen und Meinungen

Beeinflusst unser Konsumverhalten unsere Zukunft?

Die Geo- und die Biosphären unserer Erde fallen langsam aus dem natürlichen Gleichgewicht. Zum ersten Mal seit der Mensch überhaupt existiert, wird er herausgefordert, sich gegen das vom wirtschaftlichen und technologischen Standpunkt aus Machbare zu entscheiden und sich dafür einzusetzen, was seine Moral und seine Verantwortung für alle kommenden Generationen von ihm verlangen.

Sind die heute gängigen Rahmenbedingungen der Marktwirtschaft sowie deren Wertvorstellungen, unser Tun und Handeln überhaupt noch zu verantworten?

In der Betriebs- und Volkswirtschaft erscheint seit den 70er Jahren das Wort Ökologie immer nachhaltiger und öfter. Ökologisches Gedankengut wird in wirtschaftlichen Bereichen leider noch zu oft nur als Alibiübung und Vermarktungsstrategie in Leitbildern und Prozessen eingebunden.

Auch mit Umweltvorschriften, Gesetzen und Lenkungsabgaben wird versucht, die negativen Einflüsse auf unsere Natur, und die Menschheit zu stoppen. Bis heute konnten dadurch keine merklichen Verbesserungen aufgezeigt werden.

Fangen wir also möglichst schnell an, unsere Wertvorstellungen und Aktivitäten zu Gunsten unserer Natur zu ändern. Hoffen wir also, dass auch ein George W. Bush einsichtig wird und als Chef der grössten Dreckschleudernation das Klimaschutz-Protokoll von Kyoto doch noch unterzeichnet.

Heute wird nach marktwirtschaftlichen Prinzipien produziert. Die Entscheidung für eine bessere, gerechtere, soziale und saubere Umwelt liegt somit bei uns, denn nur durch ein umweltbewusstes Konsumverhalten sowie eine vernünftige und gerechte Selektion der angebotenen Produkte werden wir letztendlich den Markt in eine ökologische Richtung lenken. Wir sind die Kunden und am Ende für unsere Misere selber schuld.

(at)

Autospritzwerk Zeller AG

Rosenstrasse 35
4410 Liestal
Telefon 921 04 67

Unfall-Reparaturen
Schriften
Reklamen

Inhaber: Köbi Fricker und Jean-Pierre Waeber

Der Sonntagsschule fehlen die Kinder

Liebe Eltern, was tun, wenn es Ihren Kindern am Sonntag Morgen langweilig ist, Sie eine ruhige Morgenstunde verbringen möchten oder gar einen Kirchgang vorsehen?



Die Geschwister Dominique und Evelyne Martin bieten mit viel Engagement und Freude Ihren Kindern eine Sonntagsschule an. Diese lustige und unterhaltsame Stunde steht Kindern aller Konfessionen offen.

Ursprünglich war die Sonntagsschule entstanden, damit die Eltern in die Kirche gehen, und die Kinder an einem auf sie zugeschnittenen Programm teilnehmen konnten. Heute steht das Erzählen einer biblischen Geschichte im Zentrum. Anschließend wird die behandelte Thematik mit Basteln, Singen und kleinen Rollenspielen vertieft, so dass die Kinder in einem spielerischen Umgang mit biblischen Ideen vertraut werden.

Wie die beiden Sonntagsschullehrerinnen Dominique und Evelyne Martin betonen, kämpft die Sonntagsschule leider in den letzten Jahren stark gegen die Auflösung dieser Institution. Mittels Brie-



fen an alle neueintretenden Kindergartenkindern und Plakaten versuchten sie immer wieder Werbung zu machen. Leider blieben diese Aktionen ohne merkliche Erfolge.

Als Grund für den Kindermangel sehen die beiden Lehrerinnen vor allem die Fünftageweche, sowie den Zeitpunkt der Veranstaltung. In Füllinsdorf findet die Sonntagsschule am Sonntagmorgen zwischen 10.45 und 11.45 Uhr im Unterrichtszimmer der Reformierten Kirche statt. Im Gegensatz dazu hat Frenkendorf die Veranstaltung auf den Freitagnachmittag vorverlegt und auch entsprechend mehr Kinder aufzuweisen.

Doch aus beruflichen und schulischen Gründen ist dies den beiden Leiterinnen in Füllinsdorf nicht möglich. Trotzdem wünschen sie sich sehr ein grösseres Interesse, denn sie investieren einen Teil ihrer Freizeit um mit Hilfe von Frau Pfarrerin Andrea Kutzarow ein tolles Programm für die Kinder zusammenzustellen.

Doch für gewisse Aktivitäten ist die derzeitige Besucherzahl schlicht zu niedrig, so dass zum Beispiel ein Krippenspiel zu Weihnachten nicht möglich ist. Trifft die Sonntagsschule nicht bald auf grösseres Interesse, so besteht die Gefahr, dass sie nach den Herbstferien 2001 aufgelöst wird. Es wäre jedoch sehr schade, wenn diese kindergerechte Möglichkeit einer christlichen Sozialisation ersatzlos aus dem kirchlichen Angebot verschwinden würde.

Deshalb laden die Leiterinnen alle Kinder ab ungefähr fünf Jahren herzlich zum Mitmachen ein. Spannende Geschichten, lustige Bastelarbeiten und fröhliche Lieder warten, denn Sonntagsschule soll kein Zwang sein und erster Linie Spass machen.

(rn)

Wettbewerb für Internetbenutzer!!!

Preisfrage für diese zweite Ausgabe:

«Wie heisst der Flurname des Kreuzenhofs und wie ist dieser vermutlich entstanden?»

(für aufmerksame Leser des team express eine einfache Sache!)

Lösung mit Vorname und Name bitte per e-mail an:
adi.thommen@bluewin.ch

Der Preis?

Für den Gewinner nach der dritten team express Ausgabe (bei mehreren richtigen Tipps entscheidet das Los):
gibt es eine Überraschung

Feldschiessen 2001



Feldschützengesellschaft und Pistolensektion Füllinsdorf

Die Schützengesellschaft von Füllinsdorf verzeichnete am diesjährigen Feldschiessen eine Minderbeteiligung von 4 Schützen für die 300 m Distanz und eine Mehrbeteiligung von 9 Schützen auf die 50/25 m Distanz. Nach dem guten Resultat der Feldschützen am Eidg. Schützenfest in Bière ist unsere Schützengesellschaft neu in der 1. Stärkeklasse. Erwähnenswert und wichtig für uns war auch die Teilnahme unserer 18 Junioren. Dies eine kurze Bilanz vom Feldschiessen 2001, das wir als Organisator für den Bezirksschützenverband Liestal in der Gemeinschaftsschiessanlage Rauschenbächlein durchgeführt haben.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und die Akzeptanz, die uns durch un-

sere MitbürgerInnen entgegengebracht wurde. «Mitmachen kommt vor dem Rang».

Auf der Distanz 300 m erreichten von total 82 Schützen 45 (Vorj 60) die Anerkennungskarte und 31 (Vorjahr 46) die Kranzauszeichnung. Auf die kurzen Distanzen glückte 54 von total 85 Schützen die begehrte Kranzauszeichnung und 60 erreichten die Anerkennungskarte.

Das Spitzenresultat für uns Füllinsdörfer Schützen wurde durch Roland Handschin mit 67 Punkten, gefolgt von Thomas Intlekofer mit 65 Punkten auf die Distanz 300m erreicht. Bei den Pistolenschützen erreichte Ernst Hirt mit 180 Punkten das

Maximum, dicht gefolgt von Hanspeter Zeller mit 178 Punkten.

Herzliche Gratulation allen Teilnehmern! Für uns Schützen war der sportliche Wettkampf bei dieser Veranstaltung sicher nicht unbedeutend, zählen doch die geschossenen Resultate zu unserer Vereinsmeisterschaft. Manch ein Schütze muss sich mit seinem Resultat am Feldschiessen für die noch folgenden Wettkämpfe etwas einfallen lassen oder seine Waffe doch putzen! Wichtig war an diesem Feldschiessen der kulturelle Aspekt, konnten wir doch wieder einmal unser Schiesssport in unserem Dorf und bei manchen Mitbürgerinnen und Mitbürgern an vorderster Front erläutern. In kameradschaftlicher Runde wurde die Resultate analysiert und besprochen.

Unser Verein hat sich über jede/n Teilnehmerin / Teilnehmer sehr gefreut und hofft, alle beim nächsten Feldschiessen 2002 wieder begrüßen zu können.

Der Vorstand

Kranzresultate 300 m

Handschin	Roland	1966	76 Punkte
Intlekofer	Thomas	1952	65 Punkte
Lelli	Fabrizio	1969	64 Punkte
Fricker	Karl	1948	64 Punkte
Intlekofer	Roger	1982	64 Punkte
Fricker	Esther	1951	64 Punkte
Hirt	Ernst	1960	64 Punkte
Holinger	Chasper	1974	64 Punkte
Handschin	Rolf	1981	63 Punkte
Schneider	Sandra	1971	62 Punkte
Fricker	Björn	1979	62 Punkte
Schneider	Rudolf	1937	62 Punkte
Schneider	Alexandre	1979	62 Punkte
Frei	Rolf	1957	62 Punkte
Heid	Markus	1983	61 Punkte
Schneider	Robin	1982	61 Punkte
Schaffner	Regula	1945	60 Punkte
Wiedmer	Brian	1982	59 Punkte
Kellerhals	Andreas	1979	59 Punkte
Müller	Daniel	1967	59 Punkte
Martin	Heinz	1936	59 Punkte
Handschin	Andrea	1967	59 Punkte
Heinzelmann	Max	1949	58 Punkte
Egger	Willi	1941	58 Punkte
Gyger	Jens	1979	58 Punkte
Kuni	Thomas	1984	58 Punkte
Schuler	Sascha	1984	58 Punkte
Wüthrich	Hansruedi V	1939	57 Punkte
Rübeli	Michael J	1983	57 Punkte
Fluhbacher	Dieter J	1982	56 Punkte
Schuler	Andreas J	1983	56 Punkte

Kranzresultate Pistole (nicht komplett)

Hirt	Ernst	1960	180 Punkte
Zeller	Hanspeter	1960	178 Punkte
Merz	Hans V	1934	173 Punkte
Frei	Rolf	1957	172 Punkte
Fricker	Esther	1951	172 Punkte
Müller	Fritz SV	1922	172 Punkte
Egger	Willi V	1941	172 Punkte
Haumüller	Markus	1968	172 Punkte
Schaffner	Fritz	1945	171 Punkte
Nyffenegger	Robert	1946	169 Punkte
Widmer	Markus	1973	169 Punkte
Vogt	Bruno	1958	167 Punkte
Martin	Heinz V	1936	165 Punkte
Nyffenegger	Christian J	1983	165 Punkte
Holinger	Chasper	1974	165 Punkte
Handschin	Andrea	1967	165 Punkte
Intlekofer	Roger	1982	163 Punkte
Wiedmer	Andreas V	1941	163 Punkte
Hunziker	Jürg	1954	163 Punkte
Kellerhals	Eduard SV	1924	162 Punkte
Widmer	Christoph	1970	162 Punkte
Mangold	Felix	1966	162 Punkte
Fricker	Karl	1948	161 Punkte
Lützel Schwab	Kurt	1945	159 Punkte
Handschin	Roland	1966	158 Punkte



WAHL GARTENBAU IHR GARTENBAU-SPEZIALIST

Stephan Wahl

Hohle Gasse 3, 4414 Füllinsdorf
Tel. 061/901 76 54 Natel 079/219 72 29
E-Mail: stwahl-gb@bluewin.ch

Ich empfehle mich für:
Natur- und Verbundsteinbeläge,
Biotope, Steingärten,
Bäume, Sträucher schneiden,
und alle Gartenarbeiten.

Gemeinde Füllinsdorf im Internet
www.fuellinsdorf.ch

Neu sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung per E-Mail erreichbar.

team 75

1975 wurde das Team von einer Handvoll initiativer Füllinsdörfer gegründet. Das team 75 ist eine politisch und konfessionell unabhängige Vereinigung von verantwortungsbewussten Frauen und Männern aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten.

Ihr Ziel ist es, sich für die Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Füllinsdorf einzusetzen. Stillschweigende Machtverteilung zwischen den grossen Parteien zu verhindern und im Sinne einer vernünftigen und ausgewogenen Gemeindepolitik Einfluss zu nehmen.

Das team 75 stellt mit Fritz Hartmann und Rene Knecht zwei überaus kompetente und volksnahe Gemeinderäte sowie engagierte Team'ler in den verschiedenen Kommissionen der Gemeinde.

Mitglied des team 75 kann werden, wer in Füllinsdorf Wohnsitz hat, das 16. Altersjahr erreicht hat und keiner politischen Partei angehört.

(at)

Kochen und Wohnen

mit

holinger
küchen ^{AG}



- Küchen nach Mass
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten

- Reparaturarbeiten
- Haushaltapparate
- Planung + Ausführung

Telefon 061 901 40 39

www.holinger-kuechen.ch

Fritz Hartmann tritt als Präsident des team 75 zurück!

Nach fünf kurzen, aber sehr intensiven und erfolgreichen Jahren an der Spitze des team75 tritt Fritz Hartmann per 31.5.2001 von seinem Amt zurück. Die Doppelbelastung (zusammen mit der anspruchsvollen Aufgabe im Gemeinderat) erweist sich auf die Dauer als zu anstrengend.

Fritz Hartmann hat von seinen prominenten Vorgängern ein schwieriges Erbe übernommen – und hat sich in der neuen Aufgabe sofort bewährt. Er hat dem team75 in fünf Jahren viel gegeben, insbesondere neue Kontakte zu Füllinsdorfer Einwohnerinnen und Einwohnern geknüpft und so gleich selbst für Kontinuität und Aufschwung in unserer Vereinigung gesorgt. Nicht nur die Zahl der Mitglieder und aktiv Mitarbeitenden hat sich entgegen dem sonstigen Trend erhöht. Auch die Qualität der Zusammen-

arbeit im Vorstand und das politische Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe haben sich äusserst positiv entwickelt. Projekte wie die vorliegende neue Hauszeitung «team express» hat er tatkräftig unterstützt.

Dass Fritz bereits 1997, ein Jahr nach der Übernahme des Präsidiums, und nach zwei harten Wahlgängen in den Gemeinderat einziehen konnte (und uns damit nach fast 10 Jahren wieder einen zweiten Sitz in diesem Gremium bescherte), hat

uns natürlich besonders gefreut. Ihm hat es aber auch viel Mehrarbeit gebracht, die er weitere 4 Jahre mit grossem Engagement für uns leistete.

Er kann seinem Nachfolger am 31. Mai, an der Generalversammlung des team 75, ein dynamisches und auch verjüngtes Team, mit starken Infrastrukturen und einem motivierten Vorstand, übergeben.

Wir danken Fritz Hartmann an dieser Stelle ganz herzlich. Er wird dem team 75 als wichtiger Exponent in der Behörde aber auch als Rat- und Auskunftgeber für alle team75 Mitglieder und - Sympathisanten voll erhalten bleiben!

(rw)

team 75 Sommerplausch

Wir treffen uns Freitag, 10. August 2001 um 18.00 auf dem Gemeindeparkplatz Füllinsdorf zum traditionellen Sommerplausch.

Nach einem gemütlichen Abendspaziergang durch unser Füllinsdorf und

einem Halt unterwegs werden wir den Abend an einem Ort verbringen, von dem aus Ihr zu Fuss bequem die Heimkehr antreten könnt. Unser Festwirt Nöggi Vogt wird für Euer leibliches Wohl besorgt sein, die Kosten dafür belaufen sich auf ca. Fr. 25.– pro Person.

Also liebe Teammitglieder und Teamfreunde meldet Euch bis am 31. Juli mit unten stehendem Talon an und nützt die tolle Gelegenheit den team 75 Geist zu fördern.

(hz)

Anmeldetalon:

Name: _____ Vorname: _____

Wir sind total _____ Personen.

Ich / Wir können erst später teilnehmen _____ (bitte Tel. – Rücksprache)

Anmeldeadresse: Hp Zeller Hauptstrasse 36, 4414 Füllinsdorf / Tel. 901 83 94

